

Zu Punkt**der Tagesordnung**

Der Oberbürgermeister

Kiel, 20.07.2011

Antwort auf die Kleine Anfrage**Drucksache 0569/2011****Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung****des Rats Herrn Helmut Landsiedel (FDP-Ratsfraktion) vom 06.07.2011 zur Ratsversammlung am 25.08.2011**

Die zur Sitzung der Ratsversammlung am 25.08.2011 gestellte Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1: Teilt die Verwaltung die in der Vorbemerkung erwähnten Vorteile einer Mitgliedschaft in der Gütegemeinschaft? Wenn nicht, warum nicht?

Antwort: Die in der Vorbemerkung erwähnten Vorteile einer Mitgliedschaft in der Gütegemeinschaft werden von der Verwaltung geteilt.

Frage 2: Wie beurteilt die Verwaltung eine Mitgliedschaft in der Gütegemeinschaft in Abwägung der Vor- und Nachteile?

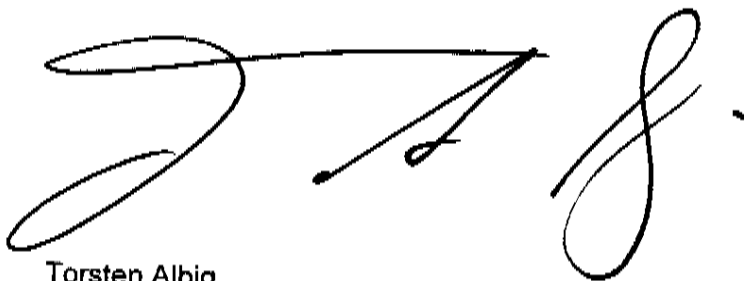
Antwort: Eine Mitgliedschaft in der Gütegemeinschaft würde die Verwaltung und die KiWi GmbH in allen Bereichen der Wirtschaftsförderung unterstützen und stellt die Landeshauptstadt Kiel als dienstleistungsorientierte und kundenfreundliche Kommunalverwaltung dar. Darüber hinaus könnte das RAL-Gütezeichen bei den Unternehmen die Investitions- und Standortentscheidung zugunsten der Landeshauptstadt Kiel begünstigen. Ein weiterer Vorteil einer mittelstandsorientierten Kommunalverwaltung ist eine effiziente Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen, der KiWi GmbH und der Verwaltung. Der Katalog der Gütekriterien betrifft die KiWi GmbH und die gesamte Verwaltung. Einige der verschiedenen Leistungen mit ihren Güte- und Prüfbestimmungen, die von einer mittelstandsorientierten Kommunalverwaltung erbracht werden müssen, um das RAL-Gütezeichen führen zu dürfen, werden bereits von der KiWi GmbH und der Verwaltung erfüllt. Ein Nachteil einer Zertifizierung wären die mit einer Mitgliedschaft in der Gütegemeinschaft und den Fremdüberwachungen verbundenen Kosten. Diese würden in den Jahren 2011 bis 2016 für die Landeshauptstadt Kiel in der Gesamtsumme rund 24.000 EUR betragen. Neben den Mitglieds- und Prüfgebühren würden weitere Kosten bei der Verwaltung und der KiWi GmbH anfallen. Dazu zählen u. A. die internen Personal-, Sach- und Schulungskosten. Alle zwei Jahre ist die Einhaltung der Güte- und Prüfkriterien durch eine Fremdüberwachung zu belegen. Für diese Fremdüberwachung müsste ein Rahmenvertrag mit der TÜV NORD CERT GmbH in Essen abgeschlossen werden, der durch die Kommune zu beauftragen ist. Ein weiterer Nachteil ist die

- 2 -

Aufgabe von Flexibilität und Selbständigkeit der Verwaltung und der KiWi GmbH, da Verfahrensqualitäten eingehalten werden müssen. Die Kosten und der Aufwand sind für eine Mitgliedschaft in der Gütegemeinschaft mit dem tatsächlichen Nutzen abzuwägen.

Frage 3: **Gibt es aus Sicht der Verwaltung zu einer Mitgliedschaft in der Gütegemeinschaft und zu dem damit verbundenen Verfahren eine geeignetere Alternative, wenn das Ziel verfolgt wird, durch eine zertifizierte Mittelstandsorientierung des Verwaltungshandelns die Position im Standortwettbewerb zu verbessern?**

Antwort: Sofern eine zertifizierte Mittelstandsorientierung der Verwaltung und der KiWi GmbH angestrebt wird, gibt es zurzeit nur unzureichende Alternativen. Beispielsweise wird im Vergleichsring Wirtschaftsförderung der KGSt der Fokus auf eine Kennzahlenermittlung für ein Benchmarking von Wirtschaftsförderungen gelegt, die eine Kundenzufriedenheit mit beinhaltet. Bei der Initiative „Servicequalität Deutschland“ steht der Bereich Service im Fokus, ist aber nicht speziell auf Wirtschaftsförderung ausgerichtet. Eine geeignete Alternative, um die Position der Landeshauptstadt Kiel im Standortwettbewerb zu verbessern ist die erfolgreiche Servicequalität der KiWi GmbH weiter zu optimieren, um auch künftig bei den Unternehmen am Wirtschaftsstandort Kiel eine überdurchschnittliche Zufriedenheit mit der Kieler Wirtschaftsförderung zu erhalten, wie die „IHK Umfrage zur Standortattraktivität 2009“ belegt.



Torsten Albig
Oberbürgermeister